

Zentralabitur 2020: Professor weist auf "mangelhaften Aufgabentext" in Mathe-Prüfung hin

Autor : Alexander Roentgen

Datum: 19. Juni 2020, **Kurzlink:** <https://wp.me/p4Qs2l-Kw>

Deutsche Sprache, schwere Sprache.

Gegen manche Dinge im Leben ist kein Kraut gewachsen. Gegen Unstimmigkeiten im Zentralabitur zum Beispiel. Es ist wie gegen Windmühlen kämpfen. Offenbar hat es auch in diesem Jahr im NRW-Zentralabitur eine fragwürdige Teilaufgabe gegeben, und zwar in der Stochastik-Aufgabe für den Grundkurs (GK). [Franz-Reinhold Diepenbrock](#), Professor für Angewandte Mathematik im Ruhestand, hat sich damit auseinandergesetzt, wie man [hier](#) im Detail nachlesen kann.

In aller Kürze: Die Prüflinge sollten die Wahrscheinlichkeit eines mit Worten umschriebenen Ereignisses bestimmen, nämlich des Ereignisses „Mehr als 6 Buchungen werden nicht angetreten“. Das Problem dabei: Dieser Satz hat unterschiedliche Bedeutungen, je nachdem welches Wort betont wird: entweder „*Mehr* als 6 Buchungen werden nicht angetreten“ oder „Mehr als 6 Buchungen werden *nicht* angetreten“.

Die Modelllösung berücksichtigt laut Diepenbrock nur die zweite Lesart. Was ist, wenn ein Schüler den Satz aber — nicht zu Unrecht — anders versteht und der korrigierende Lehrer diese Version nicht gelten lässt? Es „ergibt sich zwangsläufig eine durchaus nennenswerte Zahl von klaren Fehlbeurteilungen“, so Diepenbrock. „Die einzig akzeptable Reaktion des Schulministeriums kann nur darin bestehen, für Aufklärung und Korrektur zu sorgen und eine Überprüfung der Korrektur des betreffenden Aufgabenteils bei allen Grundkursklausuren mit dieser Aufgabe zu veranlassen.“

Eine solche Reaktion des Ministeriums ist uns nicht bekannt — und würde uns im Übrigen außerordentlich überraschen. Wie gesagt, gegen manche Dinge ist kein Kraut gewachsen. Oder, um es mit Paul Schibler zu sagen: Missstände sind die Folge verfehlter Einstellungen. Sie bleiben bestehen, solange kein Umdenken erfolgt.